

Die Anfrage des Täufers

¹Und es begab sich, als Jesus diese Gebote an seine zwölf Jünger beendet hatte, ging er von dort weiter, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

²Als aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er zwei seiner Jünger³ und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?⁴ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr seht und hört:⁵ Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und den Armen wird das Evangelium gepredigt;⁶ und selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

⁷Als sie fortgingen, fing Jesus an, zu dem Volk von Johannes zu reden: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her bewegt?⁸ Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die welche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige.⁹ Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, noch mehr als ein Prophet.¹⁰ Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: "Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll."¹¹ Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von Frauen geboren sind, ist niemand aufgekomen, der größer ist als Johannes der Täufer; aber der Kleinste im Himmelreich, ist größer als er.¹² Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute

leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalttätigen reißen es an sich.¹³ Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes.¹⁴ Und wenn ihr's annehmen wollt: er ist Elia, der da kommen soll.¹⁵ Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

¹⁶Mit wem soll ich aber dieses Geschlecht vergleichen? Es gleicht Kindern, die auf dem Markt sitzen und den anderen zurufen¹⁷ und sprechen: Wir haben euch Musik vorgespielt, und ihr wolltet nicht tanzen; wir haben euch Klagelieder vorgetragen, und ihr wolltet nicht weinen.¹⁸ Johannes ist gekommen, aß nicht und trank nicht; so sagen sie: Er hat den Teufel.¹⁹ Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt; so sagen sie: Siehe, was ist dieser Mensch ein Fresser und ein Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und der Sünder! Und die Weisheit muss sich rechtfertigen lassen durch ihre Werke.

Jesu Wehruf über Galiläa

²⁰Da fing er an, die Städte zu schelten, in denen die meisten seiner Taten geschehen waren, weil sie nicht Buße taten:²¹ Wehe dir Chorazin! Weh dir, Bethsaida! Wären solche Taten zu Tyrus und Sidon geschehen, wie bei euch geschehen sind, sie hätten schon lange in Sack und Asche Buße getan.²² Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Tag des jüngsten Gerichts als euch.²³ Und du, Kapernaum, die du bist erhoben bis zum Himmel, du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Taten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, so stünde es noch

heute.²⁴ Doch ich sage euch, es wird dem Land der Sodomer erträglicher ergehen am Tag des jüngsten Gerichts als dir.

Lobpreis Jesu. Sein sanftes Joch

²⁵Zu der Zeit antwortete Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater und HERR des Himmels und der Erde, dass du solches den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den Unmündigen offenbart.²⁶ Ja, Vater; denn so ist es wohlgefällig gewesen vor dir.²⁷ Alle Dinge

sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.²⁸ Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.²⁹ Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.³⁰ Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.